



Liebe Leser/innen,

wenn ein neues Jahr beginnt, haben gute Vorsätze und Wünsche Hochkonjunktur. Wir nehmen uns viel vor, diesem oder jenen Laster abzuschwören.

Laut dem Statistik-Portal „statista“ lagen 2017 folgende Vorsätze ganz vorne: mehr Sport treiben, Abnehmen und gesündere Ernährung. Unter den Top-Ten waren auch die Vorhaben, mehr Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen oder endlich vom Glimmstängel loszukommen.

Von allen Seiten werden wir in der Annahme bestärkt, die Zahl unserer Optionen sei grenzenlos. Und es käme lediglich auf die Stärke unseres Willens an, damit aus Wünschen Realität wird.

Völlig egal wie der bisherige Lebensweg verlaufen ist, Jeder kann sich jederzeit neu erfinden, wenn er denn den Mut dazu aufbringt. Getreu dem bekannten Werbemotto: Just do it!

Aber: auch dabei gibt es einen Unterschied zwischen „Alles ist möglich“ und „Es ist mehr möglich, als du denkst“.

Wer zu hohe Ansprüche an sich selbst stellt, der überfordert sich schnell und bewirkt dann genau das Gegenteil von dem, was ursprünglich beabsichtigt war. Es gelingt eben nicht, obwohl doch überall das Gegenteil propagiert wird.

Ein gesunder Realismus, was die eigenen Fähig- und Fertigkeiten angeht, bringt uns alle mal weiter, als ein „Alles-ist-möglich-Denken“.

Ich wäre auch gern Fußballer geworden und habe in meiner Jugend sehr fleißig trainiert und trotzdem musste ich irgendwann einsehen, dass kein Ronaldo oder Messi (damals waren eher Uwe Seeler, Franz Beckenbauer und Wolfgang Overath unsere Idole) aus mir werden würde. Mein Fußballmärchen blieb ein solches und wurde keine Realität. Schlimm für mich? Keineswegs!

Denn: selbst im Märchen ist die Zahl der Wünsche beschränkt, wie der deutsche Autor Michael Rumpf

so treffend schreibt. Und die gute Fee weiß schon warum sie das tut.

Ich wünsche Ihnen allen, dass im neuen Jahr einige Ihrer (realistischen) Wünsche in Erfüllung gehen und eine gute Woche!